

Holistic Design by Hans Ulrich Imesch

Architektur / Wettbewerbe

Projekt Besucherzentren Pollegio und Erstfeld

SBB Alp Transit Gotthard (mit 57km längster Tunnel der Welt)

RR und Hildegard S.1

Eine wahre Geschichte

Anmerkung: RR steht nicht nur für Rolls Royce sondern vor allem und ganz persönlich für Rüdiger Reisinger.

RR sitzt am Frühstückstisch. Er hat einen gelben Helm auf dem Kopf und blättert gedankenverloren in einem farbigen Buch, angeschrieben mit ATG-Besucherzentren Pollegio und Erstfeld.

RR ist schon weit herumgekommen. Was ihn vor allem anzieht, sind die Wunder dieser Welt. Sein Job als Betreibungsbeamter in seiner Wahlheimatstadt Hamburg (er wuchs in der beschaulichen Geborgenheit einer Försterfamilie im Spesslauer Wald auf) nimmt er, mit der diesem Amt entsprechenden Würde und Härte wahr. Doch wenn er in seinem zweckmässig eingerichteten, mit Aktenordnern vollgestopften Büro sitzt, schweifen seine Gedanken hin und wieder ab. Vor seinem geistigen Auge defilieren dann die Marksteine, die als unvergessliche Zeichen von der kulturschaffenden Genialität des Menschen zeugen. Je mehr er es mit Schlitzohren und Drückebergern zu tun hat, umso mehr stellt sich bei ihm die Sehnsucht ein, Manifestationen jenes „Genius loci“ zu erfahren, die besagen, dass die Welt doch nicht nur aus Armseligkeit und Betrugern bestehe.

RR sitzt also am Frühstückstisch und bereitet sich auf den Tag vor. Die Morgensonne erfüllt die Küche, der Himmel ist hellblau und die Luft frisch. Unten auf der Strasse zirkuliert der Verkehr.

Lastwagen, die Waren transportieren, Personenwagen, die Menschen, die draussen in der Idylle wohnen, zum Arbeitsplatz in der Innenstadt bringen, und immer wieder die sanften Hupsignale der ein- und auslaufenden Schiffe.

Noch einen Moment Ruhe geniessen, noch einen Moment der inneren Sammlung und des Aufgehens in Erinnerungen.

RR und Hildegard S.2

Nun wird RR schlagartig in die Wirklichkeit zurückgeholt. Hildegard, RR's Frau, stellt das weichgekochte Frühstücks-Ei vor ihn hin. Wie vom Blitz getroffen greift er zum Messer und holt aus - mit einem Schlag entfernt RR zielgerichtet die Kuppe vom Ei. Er greift zu Salz und Pfeffer, denn so war es, als er im Ei war.

Hildegard hat sich ihm gegenüber hingesetzt und schlürft einen Milchkaffee und sie wartet, bis RR zu sprechen anfängt. RR ist, wie schon gesagt, ein Vielreisender, er braucht dies, wie auch schon gesagt, zur Kompensation seines Berufes, der ihm keine Bewegungsfreiheiten erlaubt. RR reist meistens allein, Hildegard reist nicht gern, sie bleibt lieber im sicheren Zuhause, das sie liebevoll pflegt.

Weisst du, fängt RR langsam und geheimnisvoll an, dass Pollegio und Erstfeld das eigentliche Zentrum von Europa sind? Hildegard ist überrumpelt, sie findet keine Antwort. Dies ist aber auch nicht nötig, denn RR fährt fort: Die Schweizer, diese klammheimlichen Krampfer, haben ein gigantisch grosses Loch in einen der härtesten Steine gebohrt. Hildegard hört jetzt mit höchster Aufmerksamkeit zu, denn das, was RR sagte, versteht sie nicht. Es ist unfassbar, sagt RR vieldeutig, man kann sich gar nicht vorstellen, was das eigentlich alles bedeutet.

RR greift in die Hosentasche und entnimmt ihr einen Stein. Er vergisst das halb aufgeessene Ei und schaut den Stein liebevoll an. Siehst du, sagt er und legt den Stein auf den Tisch, der ist aus dem Gotthard. Hildegard sieht den Stein und schaut RR an. 57km, sagt der und murmelt magische Namen hinzu: Pollegio – Erstfeld. (Seine Schwäche für Spaghetti, das italienische Dolce-far-niente und vielleicht auch die atemberaubenden Steuerhinterziehungsskandale im südlichen Nachbarland lassen ihn stets, wenn er sich des Jahrtausendbauwerkes Tunnel Alp Transit Gotthard erinnert, den Namen Pollegio zuerst aussprechen.)

RR rückt den Helm zurecht, denn in den darin eingebauten Kopfhörern ertönt gerade die feierlich bewegte Stimme von Moritz Leuenberger: „... und hiermit (Leuenberger – steht mit einer Schere in der Hand vor einem riesigen Geröllhaufen) eröffne ich das erste, in seiner szenografischen und architektonischen Konzeption, dem Wunder des Alp Transit Gotthard Tunnel Ausdruck gebende, ATG-Besucherzentrum Pollegio“.

RR blickt in die inzwischen leere Eierschale. Weisst du, sagt er, darin kann man herumlaufen. Lichter zeigen dir, wieviel schneller die Züge jetzt fahren als früher, wieviel mehr

RR und Hildegard S.3

sie transportieren und wieviel einfacher und schneller es jetzt ist, von Zürich nach Mailand per Bahn zu fahren. Die dickschädeligen Schweizer haben damit bewiesen, wo das Herz Europas ist. Also ich habe schon gedacht, ob wir die EU eigentlich zugunsten einer europäischen Confoederatio Helvetica eintauschen sollten.

Aber das Erlebnis im Ei, das werde ich nie vergessen. Diese Treppen- und Liftanlagen, wie auf einer gigantischen Baustelle, und die Leute darauf, mit ihren gelben Helmen, sahen aus wie Goldsucher.

RR schaut nach dem Stein auf dem Tisch und seine Stimme gewinnt an Nachdrücklichkeit: Und dabei ist alles ein künstlicher Berg! Ein künstlicher Berg aus dem Gestein vom Ausbruch des Tunnels durch den Gotthard. Also, in diesem Gotthard sind jetzt die Röhren für die Züge! Und im Berg aus dem Gotthard ist das Besucherzentrum, das dir einen Eindruck gibt vom Tunnel Alp Transit Gotthard.

Hildegard ist scheinbar ganz ruhig geworden, doch in ihr hat sich ein gewisses Drängen eingestellt. Erstmals hat sie das Gefühl, dass ihr Mann von seiner Reiserei mehr hatte als sie von ihrem Daheimbleiben. Hildegard nimmt den Stein in die Hand und fragt: Woher hast du den? Ja vom Geröllhaufen, in dem das Besucherzentrum ist. Jeder kann sich dort einen Stein mitnehmen. Hildegard sagt fragend: So nehmen also alle Besucher ein Stück Gotthard mit und tragen diesen in die ganze Welt hinaus?

Die Frage versetzte RR in seinen Gedanken in eine ferne Zukunft. Er fing an sich auch physisch zu verändern. In der Gestalt einer Mumie gleich und mit der Stimme eines während Jahrtausenden begrabenen Pharaonen sagt er: Ja, und wenn alle Steine weggetragen wurden, kommt das eigentliche Besucherzentrum zum Vorschein. Es ist irgendwie ein umgekehrter Vorgang. Wurden andere Zivilisationen mit der Zeit zugeschüttet, kommt diese mit der Zeit zum Vorschein.

Nach einer langen Schweigepause wächst in RR ein Entschluss. Wenn der Tunnel Alp Transit Gotthard fertig gebaut ist, will er ihn im Hochgeschwindigkeitszug durchfahren. 250km/h und 20 Minuten Tunnel! Hildegard schaut RR erwartungsfroh an und sagt: Dieses Mal gehen wir zusammen.